

Passions-Musik

nach dem Evangelisten Matthaeus

von

Johann Sebastian Bach.



Berlin 1904.

Druck von Horn & Raach, Berlin C., Grünstr. 8.

Slg. Mensch. Mus. II 1549

Erster Teil.

Doppel-Chor mit Choral.

Kommt ihr Töchter, helft mir klagen,
Sehet — „wen?“ — den Bräutigam,
Seht ihn — „wie?“ — als wie ein Lamm.
Sehet — „was?“ — seht die Geduld,
Seht — „wohin?“ — auf unsre Schuld.
Sehet ihn aus Lieb' und Huld
Holz zum Kreuze selber tragen.

Choral.

O Lamm Gottes, unschuldig
Am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
Allzeit erfunden geduldig,
Wiewohl du warest verachtet:
All' Sünd' hast du getragen,
Sonst müßten wir verzagen;
Erbarme dich unser, o Jesu!

Das Evangelium Matthäi Kap. 26.

1. Da Jesus diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:
2. Ihr wisset, daß nach zween Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde.

Choral.

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
Daß man ein solch hart Urteil hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten
Bist du geraten?

Evangelium.

3. Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk in dem Palast des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas;

4. Und hielten Rat, wie sie Jesum mit Risten griffen und töteten.

5. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk.

6. Da nun Jesus war zu Bethanien, im Hause Simonis des Aussätzigen,

7. Trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser, und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß.

8. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu dienet dieser Unrat?

9. Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft und den Armen gegeben werden.

10. Da das Jesus merkte, sprach er zu ihnen: was bekümmert ihr das Weib? sie hat ein gut Werk an mir getan.

11. Ihr habt allezeit Arme bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.

12. Daß sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, daß man mich begraben wird.

13. Wahrlich ich sage euch: Wo dies Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

Recitativ.

Du lieber Heiland du,
Wenn deine Jünger töricht streiten,
Daß dieses fromme Weib
Mit Salben deinen Leib
Zum Grabe will bereiten,
So lasse mir inzwischen zu,
Von meiner Augen Tränenflüssen
Ein Wasser auf dein Haupt zu gießen.

Arie.

Buß' und Reu'
Knirscht das Sündenherz entzwei,
Daß die Tropfen meiner Zähren

Angenehme Spezerei,
Treuer Jesu, dir gewähren.

Evangelium.

14. Da ging hin der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischarioth, zu den Hohenpriestern

15. Und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten. Und sie boten ihm dreißig Silberlinge.

16. Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriete.

Arie.

Blute nur, du liebes Herz!
Ach, ein Kind, das du erzogen,
Das an deiner Brust gesogen,
Droht den Pfleger zu ermorden,
Denn es ist zur Schlange worden.

Evangelium.

17. Aber am ersten Tage der süßen Brote traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir dir bereiten das Osterlamm zu essen?

18. Er sprach: Gehet hin in die Stadt zu einem, und sprecht zu ihm: Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.

19. Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm.

20. Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen.

21. Und da sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten.

22. Und sie wurden sehr betrübt, und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: Herr, bin ich's?

Choral.

Ich bin's, ich sollte hüßen,
An Händen und an Füßen
Gebunden in der Höll';
Die Geißeln und die Banden,
Und was du ausgestanden,
Das hat verdienet meine Seel'.

Evangelium.

23. Er antwortete und sprach: Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verraten.

24. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird. Es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

25. Da anwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Bin ich's Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagest's.

26. Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's, und gab's den Jüngern, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib.

27. Und er nahm den Kelch, und dankete, gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus;

28. Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.

29. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

Recitativ.

Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt,
Daß Jesus von mir Abschied nimmt,
So macht mich doch sein Testament erfreut:
Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit,
Vermacht er mir in meine Hände.
Wie er es auf der Welt mit denen Seinen
Nicht böse können meinen,
So liebt er sie bis an das Ende.

Arie.

Ich will dir mein Herze schenken,
Senke dich, mein Heil, hinein.
Ich will mich in dir versenken:
Ist dir gleich die Welt zu klein,
Ei, so sollst du mir allein
Mehr als Welt und Himmel sein.

Evangelium.

30. Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Delberg.

31. Da sprach Jesus zu ihnen: In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir, denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen.

32. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

Choral.

Erkenne mich, mein Hüter,
Mein Hirte, nimm mich an;
Von dir, Quell aller Güter,
Ist mir viel Gut's getan:
Dein Mund hat mich gelabet
Mit Milch und süßer Kost,
Dein Geist hat mich begabet
Mit mancher Himmelslust.

Evangelium.

33. Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

34. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

35. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verläugnen. Desgleichen sagten auch alle Jünger.

36. Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, bis daß ich dorthin gehe und bete.

37. Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi, und fing an zu trauern und zu zagen.

38. Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibet hier und wachet mit mir.

Recitativ.

O Schmerz! hier zittert das gequälte Herz.
Wie sinkt es hin, wie bleich sein Angesicht!

Choral.

Was ist die Ursach aller solcher Plagen?

Recitativ.

Der Richter führt ihn vor Gericht,
Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.

Choral.

Ach, meine Sünden haben dich geschlagen!

Recitativ.

Er leidet alle Höllequalen,
Er soll für fremden Raub bezahlen.

Choral.

Ich, ach Herr Jesu, habe dies verschuldet,
Was du erduldet.

Recitativ.

Ach, könnte meine Liebe dir,
Mein Heil, dein Zittern und dein Jagen
Bermindern oder helfen tragen,
Wie gerne blieb' ich hier!

Arie mit Chor.

Solo: Ich will bei meinem Jesu wachen —

Chor: So schlafen unsre Sünden ein.

Solo: Meinen Tod

Büßet seine Seelennot;

Sein Träuern machet mich voll Freuden.

Chor: Drum muß uns sein verdienstlich Leiden

Recht bitter und doch süße sein.

Evangelium.

39. Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht, und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir, doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

40. Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu Petro: Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen?

41. Wachtet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet; der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

42. Zum andern Male ging er hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn: so geschehe dein Wille.

Choral.

Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit,
Sein Will', der ist der beste;
Zu helfen dem er ist bereit,
Der an ihn glaubet feste;
Er hilft aus Not,
Der fromme Gott,
Und züchtiget mit Maßen.
Wer Gott vertraut,
Fest auf ihn baut,
Den wird er nicht verlassen.

Evangelium.

43. Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs.

44. Und er ließ sie und ging abermal hin und betete zum dritten Mal und redete dieselben Worte.

45. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hier, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird.

46. Stehet auf, laffet uns gehen; siehe, er ist da, der mich verrät.

47. Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölften einer, und mit ihm eine große Schar mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks.

48. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet.

49. Und alsbald trat er zu Jesu und sprach: Begrüßet feist du, Rabbi! und küßete ihn.

50. Jesus aber sprach zu ihm: Mein Freund, warum bist du kommen? Da traten sie hinzu, und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

Zwei Stimmen.

So ist mein Jesus nun gefangen.

Chor.

Laßt ihn, haltet, bindet nicht!

Zwei Stimmen.

Mond und Licht

Ist vor Schmerzen untergangen,

Weil mein Jesus ist gefangen.

Sie führen ihn, er ist gebunden.

Chor.

Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden?

Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle,

Zertrümme, verderbe, verschlinge, zerfelle

Den falschen Verräter, das mörderische Blut.

Evangelium.

51. Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab.

52. Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Ort, denn wer das Schwert nimmt, der soll durch's Schwert umkommen.

53. Oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschicke mehr denn zwölf Legionen Engel?

54. Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also gehen.

55. Zu der Stund sprach Jesus zu den Scharen: Ihr seid ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fassen; bin ich doch täglich bei euch gefessen und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen.

56. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die Schriften der Propheten. Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

Choral.

O Mensch, beweine dein' Sünde groß;
Darum Christus sein's Vaters Schoß
Aeußert' und kam auf Erden.
Von einer Jungfrau, rein und zart,
Für uns er hie geboren ward,
Er wollt' der Mittler werden.
Den Toten er das Leben gab,
Und legt' dabei all' Krankheit ab,
Bis sich die Zeit herdrange,
Daß er für uns geopfert würd',
Trug unsrer Sünden schwere Bürd',
Wohl an dem Kreuze lange.

Zweiter Teil.

Arie mit Chor.

Solo: Ach, nun ist mein Jesus hin!
Chor: Wo ist denn dein Freund hingegangen,
O du schönste unter den Weibern?
Solo: Ist es möglich, kann ich's schauen?
Chor: Wo hat sich dein Freund hingewandt?
Solo: Ach! mein Lamm in Tigerklauen!
Ach! wo ist mein Jesus hin?
Chor: So wollen wir mit dir ihn suchen.
Solo: Ach! was soll ich der Seele sagen,
Wenn sie mich wird ängstlich fragen:
Ach! wo ist mein Jesus hin?

Evangelium.

57. Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten.

59. Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat suchten falsches Zeugnis wider Jesus, auf daß sie ihn töteten.

60. Und fanden keines. Zuletzt traten herzu zweien falsche Zeugen.

61. Und sprachen: Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.

62. Und der Hohenpriester stand auf und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?

63. Aber Jesus schwieg stille.

Recitativ.

Mein Jesus schweigt
Zu falschen Lügen stille,
Um uns dadurch zu zeigen,
Daß sein erbarmungsvoller Wille
Für uns zum Leiden sei geneigt,
Und daß wir in dergleichen Pein
Ihm sollen ähnlich sein
Und in Verfolgung stille schweigen.

Evangelium.

Und der Hohenpriester antwortete und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes?

64. Jesus sprach zu ihm: Du sagest's. Doch sage ich euch: Von nun an wird's geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft, und kommen in den Wolken des Himmels.

65. Da zerriß der Hohenpriester seine Kleider und sprach: Er hat Gott gelästert, was dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört;

66. Was dünket euch? Sie antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig!

67. Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten, etliche aber schlugen ihn ins Angesicht

68. Und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug?

69. Petrus aber saß draußen im Palast; und es trat zu ihm eine Magd und sprach: Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.

70. Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach: Ich weiß nicht, was du sagest.

71. Als er aber zur Thür hinausging, sahe ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

72. Und er leugnete abermal und schwur dazu: Ich kenne des Menschen nicht.

73. Und über eine kleine Weile traten hinzu die da standen, und sprachen zu Petro: Wahrlich du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verrät dich.

74. Da hub er an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne des Menschen nicht. Und alsbald krähethe der Hahn.

75. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: „Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen.“ Und ging hinaus und weinete bitterlich.

Arie.

Erbarme dich,
Mein Gott, um meiner Sünden willen;
Schaue hier,
Herz und Auge weint vor dir
Bitterlich.
Erbarme dich,
Mein Gott, um meiner Sünden willen!

Evangelium Kap. 27.

1. Des Morgens aber hielten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum, daß sie ihn töteten.

2. Und banden ihn, führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato.

3. Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, daß er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn und brachte wieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten

4. Und sprach: Ich habe übel getan, daß ich unschuldig Blut verraten habe.

5. Sie sprachen: Was gehet uns das an, da siehe du zu! Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhenkte sich selbst.

6. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.

(Arie.

Gebt mir meinen Jesum wieder!
Seht das Geld, der Mörder Lohn,
Wirft euch der verlorne Sohn
Zu den Füßen nieder.
Gebt mir meinen Jesum wieder!)

Evangelium.

7. Sie hielten aber einen Rat, und kauften einen Töpfersacker dafür, zum Begräbnis der Pilger.

11. Jesus aber stand vor dem Landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn und sprach: Bist du der Juden König? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagest's.

12. Und da er verklagt ward von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts.

15. Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten.

16. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor anderen, der hieß Barrabas.

20. Aber die Hohenpriester und Ältesten überredeten das Volk, daß sie um Barrabas bitten sollten und Jesum umbrächten.

21. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen zween, den ich euch soll losgeben? Sie sprachen: Barrabam.

22. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus? Sie sprachen alle: Laß ihn kreuzigen.

23. Der Landpfleger sagte: Was hat er denn Uebels getan?

Recitativ.

Er hat uns allen wohlgetan.
Den Blinden gab er das Gesicht,
Die Lahmen macht' er gehend.
Er sagt' uns seines Vaters Wort,
Er trieb die Teufel fort;
Betrübte hat er aufgerich't;
Er nahm die Sünder auf und an;
Sonst hat mein Jesus nichts getan.

Arie.

Aus Liebe will mein Heiland sterben,
Von einer Sünde weiß er nichts.
Daß das ewige Verderben
Und die Strafe des Gerichts
Nicht auf meiner Seele bliebe.

Evangelium.

Sie schriean aber noch mehr und sprachen: Laß ihn kreuzigen.

24. Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß ein viel größer Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten; sehet ihr zu!

25. Da antwortete das ganze Volk und sprach: Sein Blut komme über uns und unsre Kinder!

26. Da gab er ihnen Barrabam los; aber Jesum ließ er geißeln und überantwortete ihn, daß er gekreuziget würde.

Recitativ.

Erbarm' es Gott!

Hier steht der Heiland angebunden.

O Geißelung, o Schläg', o Wunden!

Ihr Henker, haltet ein!

Erweicht euch der Seelenschmerz,

Der Anblick solchen Jammers nicht?

Ach ja, ihr habt ein Herz,

Das muß der Marterssäule gleich

Und noch viel härter sein.

Erbarmt euch, haltet ein!

Evangelium.

27. Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Rhythaus und sammelten über ihn die ganze Schar,

28. Und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an,

29. Und flochten eine Dornenkrone und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine rechte Hand, und beugeten die Knie vor ihm, und spotteten ihn und sprachen: Begrüßet feist du, Juden-König!

30. Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

Choral.

O Haupt voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn,
O Haupt, zu Spott gebunden
Mit einer Dornenkrön',
O Haupt, sonst schön gekrönt
Mit höchster Ehr' und Zier,
Setzt aber hoch verhöhnet,
Begrüßet feist du mir!

Evangelium.

31. Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an, und führten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten.

32. Und indem sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon, den zwangen sie, daß er ihm sein Kreuz trug.

35. Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum.

38. Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken.

39. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe

40. Und sprachen: Der du den Tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber. Bist du Gottes Sohn, so steig' herab vom Kreuz!

41. Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein, samt den Schriftgelehrten und Ältesten, und sprachen:

42. Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben.

43. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, löstet's ihn, denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

44. Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.

Recitativ.

Ach Golgatha, unsel'ges Golgatha:
Der Herr der Herrlichkeit muß schimpflich hier verderben.
Der Segen und das Heil der Welt
Wird als ein Fluch an's Kreuz gestellt.
Dem Schöpfer Himmels und der Erden
Soll Erd' und Luft entzogen werden;
Die Unschuld muß hier schuldig sterben:
Das gehet meiner Seele nah.
Ach Golgatha, unsel'ges Golgatha!

(Arie und Chor der Gläubigen.

Sehet, Jesus hat die Hand
Uns zu fassen ausgespannt.
Kommt! Chor: Wohin? In Jesus Armen.
Sucht Erlösung, nehmt Erbarmen.
Suchet! Chor: Wo? In Jesus Armen.
Lebet, sterbet, ruhet hier,
Ihr verlass'nen Küchlein ihr.
Bleibet! Chor: Wo? In Jesus Armen.)

Evangelium.

45. Und von der sechsten Stunde an ward eine Finsternis über das ganze Land, bis zu der neunten Stunde.
46. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach: Eli, Eli, lama asabthani! Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
47. Etliche aber, die da standen, da sie das hörten, sprachen sie: Der rufet den Elias.
48. Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig, und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte ihn.
49. Die andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elias komme und ihm helfe.
50. Aber Jesus schrie abermal laut und verschied.

Choral.

Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir,
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du dann herfür:
Wenn mir am allerbängsten!
Wird um das Herze sein,
So reiß mich aus den Aengsten
Kraft deiner Angst und Pein.

Evangelium.

51. Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück, von oben an bis unten aus.

52. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen; und die Gräber taten sich auf, und standen auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen;

53. Und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen.

54. Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

57. Am Abend kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war.

58. Der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

Recitativ.

Am Abend, da es kühle war,
Ward Adams Fallen offenbar.
Am Abend drücket ihn der Heiland nieder;
Am Abend kam die Taube wieder
Und trug ein Delblatt in dem Munde.
O schöne Zeit, o Abendstunde!
Der Friedensschluß ist nun mit Gott gemacht,
Denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.
Sein Leichnam kommt zur Ruh.
Ach, meine Seele, bitte du,
Geh, lasse dir den toten Jesum schenken,
O heilsames, o köstlich's Angedenken!

(Arie.

Mache dich, mein Herze, rein,
Ich will Jesum selbst begraben,
Denn er soll nunmehr in mir
Für und für
Seine süße Ruhe haben.
Welt, geh' aus, laß Jesum ein.)

Evangelium.

59. Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein rein Leinwand.

60. Und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, und wälzete einen großen Stein vor die Thür des Grabes und ging davon.

62. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharifäer sämtlich zu Pilato,

63. Und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen.

64. Darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volke: Er ist auferstanden von den Toten; und werde der letzte Betrug ärger, als der erste.

65. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Hüter, gehet hin, verwahret's, wie ihr wisset.

66. Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

Recitativ.

Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.

Chor.

Mein Jesu, gute Nacht.

Recitativ.

Die Müß' ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.

Chor.

Mein Jesu, gute Nacht.

Recitativ.

O selige Gebeine,
Seht, wie ich euch mit Buß' und Neu' beweine,
Daß euch mein Fall in solche Not gebracht.

Chor.

Mein Jesu, gute Nacht.

Recitativ.

Habt lebenslang
Für euer Leiden tausend Dank,
Daß ihr mein Seelenheil so wert geacht't.

Chor.

Mein Jesu, gute Nacht.

Schluß-Chor.

Wir setzen uns mit Tränen nieder
Und rufen dir im Grabe zu:
Ruhe sanfte, sanfte Ruh:

Ruht, ihr ausgesognen Glieder,

(Ruhet sanfte, ruhet wohl!)

Euer Grab und Leichenstein

Soll dem ängstlichen Gewissen

Ein bequemes Ruhelassen

Und der Seele Ruhstatt sein.

(Ruhet sanfte, sanfte Ruh!)

Höchstvergnügt

Schlummern da die Augen ein.

Wir setzen uns mit Tränen nieder
Und rufen dir im Grabe zu:

Ruhe sanfte, sanfte Ruh.
